

Klezmer – Musik für die Seele

1700 Jahre Jüdisches Leben in unserem Land. Da interessiert mich die Frage nach der jüdischen Musik. Ich beginne auf der Konzertbühne und schaue mich in der Kunstmusikszene um. Komponisten mit jüdischen Wurzeln, die Deutschen Giacomo Meyerbeer, Felix Mendelssohn, Jacques Offenbach, Kurt Weill, die Österreicher Gustav Mahler, Fritz Kreisler, die US-Bürger George Gershwin, Aaron Copland und andere fallen mir ein, aber was ich suche, jüdische Eigenart, finde ich nicht in ihrer Musik.

Das besondere Jüdische finde ich eher bei dem russisch-orthodoxen Komponisten Modest Mussorgsky in seiner Ver-

tonung der Bilder des reichen Juden Samuel Goldberg und des armen Juden Schmyle. Genauso finde ich es bei dem katholischen Kölner Max Bruch in seiner Gebetsvertonung zu Jom Kippur, Kol Nidrei. Die Kunstmusikszene liefert keine Antwort.

Zweiter Versuch, Jazzkeller, USA. Ohne jüdische Akteure wie Benny Goodman, Artie Shaw, Woody Herman, Stan Getz, Dave Brubeck u.v.a. ist das Aufstreben des amerikanischen Jazz genauso wenig zu denken wie ohne die afroamerikanische Komponente. Hier sind sich scheinbar zwei Gefühlswelten, die der Juden und der Schwarzen, sehr nahe, vereinen sich im Jazz. Die Zutaten: Klezmer und Blues. Während der Blues sich aus dem Gesang der Sklavenarbeiter heraus entwickelt hat, stammt der Klezmer aus dem überlieferten instrumentalen Repertoire fahrender jüdischer Volksmusiker, den Klezmerim.

Diese spielten in unterschiedlichsten Regionen jüdischen Lebens zu unterschiedlichsten Gelegenheiten auf. Die Klezmerim orientierten sich an der Volksmusik ihrer Regionen, vor allem aber an der liturgischen Vokalmusik der Synagoge. Geige oder Klarinette ahmten dabei den Kantorengesang nach, ließen Töne gleiten, schluchzen, auflachen oder zart als Obertöne verwehen.

In der Synagoge angekommen, finde ich endlich die Basis jüdischer Musik. Sie ist verbunden mit der gesungenen Liturgie der Synagoge, die traditionell zum jüdischen Leben gehört. Dieser Ge-

sang ist hingebungsvoll aufrichtig und emotional offen. Die musikalischen Motive, auch wenn sie regionalen Einflüssen ausgesetzt waren, haben eine 2500 Jahre alte gemeinsame Tradition. Die mündliche Überlieferung dieser Motive endet erst mit einer Reformbewegung im 19. Jahrhundert in Deutschland. Die Liturgie wird notiert und standardisiert, gleicht sich so der christlichen Kirchenmusik an. Auch werden, den Kirchen gleich, erstmals Instrumente in der Synagoge eingesetzt. In den 20er Jahren des 20. Jahrhunderts regt sich Widerstand gegen diese Form der Assimilation, der sich aus dem Wunsch, zu den Quellen jüdischer Kultur zurück zu kehren, speist. Dieser Entwicklung wird durch die Shoah in Europa ein schreckliches Ende gesetzt.

Zuletzt eine Antwort. Jüdische Musik ist eng verwoben mit dem jüdischen religiösen Leben, sie ist der Klang jüdischen Alltags und Erlebens. In ihrer Besonderheit ist sie hörbar von Gefühl bestimmt, kann da auch ausgefallen fröhlich sein. Vor allem lohnt es sich den humorvollen Anteil zu finden, denn Gott lacht im jüdischen Alltag immer mit, so auch in der Musik.

Jürgen Kammin



FOTO: DEUTSCHE POST
GOLDBERG 1700 JAHRE JÜDISCHES
LEBEN IN DEUTSCHLAND



FOTO: WIKIPEDIA
Die volkstümlichen Klezmerim traten zu Hochzeiten und anderen Familienfesten auf.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

Gott schenke uns seine Gnade und seinen Segen.
Er wende sich uns freundlich zu und begleite uns mit strahlendem Angesicht.
Psalm 67,2

Allen Leserinnen und Lesern unseres Gemeindebriefes, die in den letzten Monaten ihren Geburtstag gefeiert haben, gratulieren wir herzlich und wünschen Gottes Segen zum neuen Lebensjahr. Möge Gottes strahlendes Angesicht Sie und euch auf allen Wegen begleiten.

ÖFFNUNGSZEITEN GEMEINDEAMT	Montag:	8.00 Uhr bis 11.00 Uhr
	Dienstag:	14.00 Uhr bis 17.00 Uhr
	Mittwoch:	geschlossen
	Donnerstag:	8.00 Uhr bis 11.00 Uhr
	Freitag:	8.00 Uhr bis 11.00 Uhr

Ludwig-Steil-Platz 1 B
Telefon 021 91 - 95 95
E-Mail: luettringhausen@ekir.de



Herausgeber:
Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Lüttringhausen, Remscheid
Layout: Stefan Göllner
Druck: Scharff & Krauss, Lüttringhausen
Kontaktadresse: Gemeindeamt
Telefon: 959-5, Fax: 959-610
Konto: Bank für Kirche und Diakonie, Dortmund
IBAN: DE52 3506 0190 1010 1330 13

Am 17. März 2022
gibt's den nächsten **KONTAKT**

Sonntag, 28. November 2021, 16:00 Uhr: Adventsmusik mit Kantor Christian Gottwald und vielen Mitmusizierenden.

Ob wir zu **Senioren-Adventsfeiern** einladen können? ... es steht noch etwas in den Sternen, aber wir laden auf jeden Fall zu Gottesdiensten ein, die, je nach Corona-Situation, über den Gottesdienst hinaus auch zu einer weiteren Feier werden können; **bitte stets die 3-G-Regel beherzigen:**

Mittwoch, 1. Dezember 2021, 15:00 Uhr, Kirche Goldenberg, Pfarrerin Voll.
Donnerstag, 2. Dezember 2021, 15:00 Uhr, Kirche Lüttringhausen, Pfarrerin Voll.

Freitag, 3. Dezember 2021, 15:00 Uhr, Kirche Lüttringhausen, Pfarrerin Hanna Lehnert (Anmeldung wird erbeten bis zum 25.11.2021 im Gemeindeamt, Telefon 021 91 - 95 95).

Zu den **SternStunden am Goldenberg** öffnet die Goldenberger Kirche am: **Dienstag, 7.12., Donnerstag, 9.12 und Dienstag, 14.12 um 18:30 Uhr** ihre Türen. Mit einer halben Stunde bei Kerzenschein, Musik und kleinen Geschichten wollen die SternStunden die Zeit des Wartens im Advent besonders für Kinder und alle, die gern Lauschen, schön werden lassen.

Samstag, 18. Dezember 2021, 18:00 Uhr: Vorweihnachtliche **Bläser-Musik** mit dem Posaunenchor Lüttringhausen unter der Leitung von Philipp Jeßberger. Musiziert werden u. a. aus dem Rheinischen Bläserheft 2021 „Musik aus Frankreich“ *Noël en France* und *Der kleine Prinz* sowie Klassiker wie *Jingle Bells*.

Dienstag, 21. Dezember 2021, 18.00 Uhr „72 Stunden bis Heiligabend“ Musikalischer Treff mit Solist Martin Schädlich, Trompete.

Am **6. Januar 2022** beginnt jeweils um 18.30 Uhr für fünf Abende ein Trauergesprächskreis, den Pfarrerin Kristiane Voll und Pfarrerin Iris, Lennep, moderieren (13., 20. und 27.1. sowie am 3.2.2022). Die Treffen finden im Gemeindehaus der Kirchengemeinde Lennep, Hardtstraße 14, statt. Um Anmeldung im Gemeindeamt wird gebeten. Die 3-G-Regel ist zu beachten.

23. Januar 2022, 17.00 Uhr: Duo Nuss, Kirche Lüttringhausen.

20. Februar 2022, 17.00 Uhr: Winterliche Kammermusik, Gemeindehaus Ludwig-Steil-Platz.

27. Februar 2022, 17.00 Uhr: Musik-Gottesdienst Kirche Goldenberg.

Freitag, 4. März 2022, (voraussichtlich) 16.00 Uhr: Gottesdienst zum Weltgebetstag.

26. März 2022, 17.00 Uhr: Geistliches Konzert des Posaunenchores Lüttringhausen, Kirche Lüttringhausen.

Im gesamten Bereich der „Evangelischen Kirche in Deutschland“ werden traditionell am Heiligabend Kollekten für Projekte von **„Brot für die Welt“** erbeten; der Aufruf zur 63. Aktion steht unter dem Motto „Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.“.

Wir bitten herzlich, *Brot für die Welt* zu unterstützen: Spendenkonto: Brot für die Welt. IBAN DE10100610060500500500



BIC: GENODEDIKDB Bank für Kirche und Diakonie Bei Spenden bis zu einer Höhe von 200,-€ gilt der Überweisungsbeleg gegenüber dem Finanzamt als Spendenbescheinigung. Bei höheren Summen wird ein solcher durch die empfangende Organisation ausgestellt.



Bitte beachten: für alle Gottesdienste gilt die 3-G-Regel; Nachweise sind vorzuzeigen.

Auch zu Weihnachten 2021 werden die Kirchen corona-bedingt aller Voraussicht nach weiter nicht voll besetzt werden können. Darum gibt es für Lüttringhausen folgenden Plan, der sich hoffentlich so gestalten lässt:

Tag	Datum	Zeit	Veranstaltungsort	Veranstaltung	Pfarrer/in oder Team
Fr.	24.12.2021	15:00	Kath. Kirche Jugendfreizeitheim	Ökumenischer Kleinkind-Gottesdienst	Team
Fr.	24.12.2021	14:30	Haus Clarenbach	Christvesper für Bewohner*innen	I. Fastenrath
Fr.	24.12.2021	15:00	Kirche Lüttringhausen	Christvesper I für 180 Gäste – der Gottesdienst wird gestreamt Anmeldung im Gemeindeamt ab 6.12.2021	H. Lehnert
Fr.	24.12.2021	17:00	Kirche Lüttringhausen	Christvesper II für 180 Gäste im Gemeindeamt Anmeldung im Gemeindeamt ab 6.12.2021	H. Lehnert
Fr.	24.12.2021	16:00	Kirchplatz Goldenberg	Christvesper Open air	K. Voll
Fr.	24.12.2021	wird noch bekanntgegeben		Lebendige Krippe: ein Krippen-Weg durch Lüttringhausen	Krippenspiel-Team A. Kammin + A. Behnecke
Sa.	25.12.2021	06:00	Kirche Lüttringhausen	Christmette mit dem Posaunenchor Lüttringhausen für 180 Gäste im Gemeindeamt Anmeldung im Gemeindeamt ab 6.12.2021	O. Rolla
So.	26.12.2021	11.00	Kirchplatz Lüttringhausen	Offenes Singen Open air	H. Lehnert

KONTAKT

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Lüttringhausen

Nr. 182 / November 2021 bis März 2022

Liebe Gemeinde, liebe Leserinnen und Leser!

Nun steht sie vor der Tür, die Zeit der Lichter und des warmen Kakaos, die Zeit, in der die Kinderaugen leuchtend in die Martinlaternen schauen. Es ist die Zeit des Advents, des Ankommens bei mir, bei uns, bei Gott und Gott unter uns. Diese Zeit ist für mich eine besondere, in der mich vor allem ein Lied immer wieder neu berührt: „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit.“ In unserer Familie haben wir uns ein paar Gedanken zu diesem Lied gemacht, in die ich Sie mit hineinnehmen möchte:

„Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, es kommt der HERR der Herrlichkeit“

Doch haben wir uns überlegt: Wenn wir Gott öffnen uns're Tür, ob das denn so ganz einfach geht, passiert dann was, mit dir, mit mir?

Der König der Ehren braucht offene Herzen, um einzuziehen in unsere Welt. Er will nichts verkaufen, und ihr braucht nicht laufen um etwas, das doch nicht auf Erden hier hält.

Nein! Kaufen kann man Liebe nicht, die Güte, Freude und den Segen. Die will der Herr der Herrlichkeit als Licht in unsre Herzen geben, als Licht in dieser dunklen Zeit, darum: Macht hoch die Tür, die Tor macht weit.

Das Licht, das geben unsre Hände, wenn wir sie zur Versöhnung reichen, auch wenn wir zum Gebet sie falten, für Kranke Liebesdienste tun, wir Lichter in den Händen halten, und Gottes Segen wird drauf ruhn.

Lasst uns sehn mit unsren Augen, wo Friede fehlt und Dankbarkeit, wo Menschen sich nicht mehr vertrauen, wo Hass herrscht und Mutlosigkeit. –

Dort sollen unsere Augen leuchten, damit das Dunkel wird zum Licht, damit wir mit unseren Augen sagen: Gott ist bei dir, fürchte dich nicht!

Der Friede des Herrn zieht ein bei denen, die sich nach Gottes Liebe hier sehnen. Da öffnen sich Türen, und Tore werden weit, wenn einer den anderen zu lieben bereit.



Da zieht ein Gottes Friede in die Menschlichkeit, da nimmt einer sich für den anderen Zeit. Habt Mut, habt Vertrauen, zündet an eure Kerzen In den Häusern und Straßen, - doch zuerst in den Herzen.

Die Kerzen, sie heißen Glaube, Hoffnung und Mut; Und: da wo wir Frieden stiften, wird's gut. Am meisten aber erstrahlt die göttliche Liebe, sein Geschenk zum Verschenken, - ob ich einfach mal übe?

Machet die Tore weit und die Türe in der Welt hoch, dass der König der Ehren einziehe.

Den König der Ehren in Anbetung preisen, ihn loben, ihm danken, den Weg zu ihm weisen, - das macht uns reich, erwärmt unsre Herzen und darum leuchten adventliche Kerzen.

„Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“ denn, „es kommt der Herr der Herrlichkeit!“

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit. Behüt Sie Gott, *Ihre Pfarrerin Hanna Lehnert*.